

3. August 1860.

Nr. 178.

3. Sierpnia 1860.

(1449) **G d i f t.** (3)

Nro. 2246. Vom Janower k. k. Bezirksgerichte als Realinstanz wird hiemit bekannt gemacht, es werden dem Ansuchen des galizischen k. k. Landes-Militär-Gerichts vom 16. September 1859 Nro. 4759 gemäß zur Vornahme der öffentlichen exekutiven Feilbietung des dem Leib Lauer gehörigen vierten Theiles der Realität Nro. 224 in Janow zur Einbringung des Restes pr. 41 fl. 45 1/2 kr. RM. oder 43 fl. 84 1/2 kr. öst. W., der dem hohen Militär-Merak mit dem Urtheile vom 2. November 1858 Zahl 5804 zugesprochenen Forderung pr. 345 fl. 46 1/8 kr. RM., der 4% Zinsen vom 21. März 1856 von dieser erfüllten Forderung, der Gerichtskosten pr. 48 fl. 42 kr. RM. oder 51 fl. 13 1/2 kr. öst. W., der Urtheilsgebühr pr. 4 fl. RM. oder 4 fl. 20 kr. öst. W., der bereits mit 5 fl. 42 kr. und 5 fl. 33 kr. RM. oder 5 fl. 95 kr. und 5 fl. 83 kr. öst. W. und ferner mit 5 fl. 35 kr. öst. W. oder zusammen 17 fl. 12 kr. öst. W. zuerkannten, und der 10 fl. 23 kr. öst. W. zugesprochenen neuerlichen Exekutionskosten, die Termine auf den 27. September 1860 und 25. Oktober 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiergerichtlichen Kanzlei ausgeschrieben, an welchen diese öffentliche Feilbietung unter nachstehenden Lizitations-Bedingnissen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der nach dem Schätzungskatte vom 15. Juni 1859 erhobene Werth von 362 fl. 37 1/2 kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufspreises als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baren oder mittelst Staatspapieren oder galiz. ständ. Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich mittelst Sparkassabücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbietenden zurückbehalten und falls es im Baren geleistet ist, in die erste Kauffchillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet die erste Kauffchillingshälfte mit Einrechnung des im Baren geleisteten Angeldes binnen 30 Tagen, die zweite binnen drei Monaten, vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbietungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

Nach Bezahlung der ersten Kauffchillingshälfte wird der Bestbieter das nicht im Baren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Verichtigung des Kauffchillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkauffchilling mit 5% zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden die auf diesem Realitätsantheile intabulirten Lasten nach Maßgabe des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen, wofür sich einer oder der andere der Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungsstermine anzunehmen.

Die Merarialforderung von 43 fl. 84 1/2 kr. öst. W. wird dem Käufer nicht belassen.

6) Sollte dieser Realitätsantheil in den ersten zwei auf den 2. September und 25. Oktober 1860 festgesetzten Terminen um den Ausrufspreis nicht an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. O. und des Kreis Schreibens vom 11. September 1824 Zahl 46612 die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 22. November 1860 9 Uhr Vormittags bestimmt, und sodann derselbe im dritten Lizitationstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgeboten werden.

7) Sobald der Bestbieter den ganzen Kauffchilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz des erstandenen Realitätsantheils auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret erteilt, die auf diesem Antheile haftenden Lasten extabulirt und auf den Kauffchilling übertragen werden. Sollte derselbe nur die erste Kauffchillingshälfte erlegen, so werden sämtliche Lizitationsbedingungen, insbesondere der rückständige Kauffchillingrest im Lastenstande dieses Realitätsantheils intabulirt und alle Lasten mit Ausnahme der Grundlasten auf den Kauffchillingrest übertragen.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu tragen.

9) Sollte der Bestbieter den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird der Realitätsantheil auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationstermine veräußert und das Angeld, so wie der allenfalls erlegte Theil des Kauffchillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf diesem Antheile haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Grundbuch und k. k. Steueramt gewiesen.

Uebrigens werden die Lizitationsbedingungen sowohl mittelst der Zeitungsblätter als auch am Lizitationstage öffentlich kund gemacht.

Zur Vertretung der Rechte aller jener Hypothekargläubiger, denen gegenwärtiger Bescheid aus welcher Ursache immer vor der Lizitation nicht zugesellt werden könnte, oder die inzwischen an die Hypothek

obiger Realität gelangen sollten, wird ein Kurator in der Person des Herrn Michael Klarenbach ernannt und demselben das Kuratelsdekret ausfertigt.

Hievon werden die löbl. k. k. Finanz-Prokuratur Namens des hohen Militär-Meraks und Namens des hohen Kameral-Meraks, der Exekut Leib Lauer, respektive die Vormünderin nach demselben Rachel Lauer, die Mittheilhaber der Realität Nro. 224 in Janow, Hula Lauer und Abraham Harsch Lauer, die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Tabulargläubiger Leiser Katz und Sara Reitzes und Chane Pech verheiratete Lauer durch Edikt und den unter Einem denselben aufgestellten Kurator Herrn Josef Ekkes verständigt, und das löbliche k. k. Landes-Militär-Gericht in Kenntniß gesetzt.

Janow, am 30. Juni 1860.

(1454) **Kundmachung.** (3)

Nro. 381. Zur Sicherstellung der Vespierung und des Brotbedarfes für die Häftlinge bei dem Tarnopoler k. k. Kreisgerichte für das Verwaltungsjahr vom 1. November 1860 bis letzten Oktober 1861, beiläufig in

80.000	einpfindigen Schwarzbrot-Portionen
77.000	Kostportionen für gesunde Häftlinge,
3.800	ganze Krankenportionen,
750	halbe
750	Drittel
400	Viertel
400	leeren Diät-Portionen
400	vollen

bestehend, wird im Kreisgerichtsgebäude am 3ten September 1860 um 9 Uhr Vormittags eine Lizitationsverhandlung, und falls diese ohne Erfolg bliebe, eine zweite solche Verhandlung am 6. September 1860 um 9 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Die Unternehmungslustigen werden für die Brotlieferung ein Badium von 240 fl. öst. W., für die Kostlieferung ein Badium von 565 fl. österr. W. und für das ihnen zu übergebende Kochgeschirr eine Kauzion von 105 fl. österr. W. zu erlegen haben.

Die Lizitations-Bedingungen, Ausrufspreise und Speisenormen können in der Kanzlei des Tarnopoler k. k. Kreisgerichts-Präsidiums eingesehen werden.

Vom k. k. Kreisgerichts-Präsidium.
Tarnopol, den 29. Juli 1860.

(1452) **K o n f u r s.** (3)

Nro. 133. Bei der israelit. Gemeinde Stryj in Galizien sind zwei Stellen der Koscherschächter erledigt, deren Besetzung der Gemeinde nothwendig ist. — Die reine Besoldung einer dieser Stellen ist jährlich 400 fl. österr. W. nebst üblichen Einkommen. — Auf die Tüchtigkeit dieses Faches wird besonders reflektirt.

Bewerber wollen sich unter Vorbringung der Zeugnisse ihrer Befähigung und moralischen Lebenswandels nebst Angabe ihres Standes bei dem unterzeichneten Vorstande bis längstens zum 1ten September 1860 anmelden.

Vom israelit. Gemeinde-Vorstande zu Stryj.

(1465) **G d i f t.** (1)

Nro. 7888. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird den dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Narcis Aywas, Stefan Aywas und Ursulian, Sohn des Bogdan, und allenfalls deren, dem Leben und Wohnorte ebenfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben der Fürst Michael Grigori Sturdza durch Herrn Advokaten Kamil sub praes. 9. Juni 1860 Z. 7888 wegen Extabulirung des Pachtvertrages vom 16. Februar 1790 aus dem Lastenstande des Gutes Karanze eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt hiergerichts auf den 14. August 1860 um 9 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Advokaten Dr. Josef Wolfold als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.
Czernowitz, am 5. Juli 1860.

(1463)

Kundmachung.

(1)

Nr. 24181. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird hiemit kundgemacht, daß zur Befriedigung der von Herrn Franz Xaver Prek gegen Herrn Eustach und Fr. Antonia Radwańska erlegten Summe von 1479 fl. 10 kr. RM., so wie zur Hereinbringung der durch Herrn Johann Sala erlegten Summe von 2243 fl. RM. s. N. G. die öffentliche Feilbietung der im Lastenstande der Güter Torki und Zboiska laut dom. 259. pag. 2. n. 48. on. zu Gunsten der Frau Antonina de Trzeciekie Radwańska, dann laut dom. 394. pag. 402. n. 130. on. zu Gunsten der Frau Elisabeth Gräfin Cettner intabulirten, in Folge Beschlusses vom 14. Mai 1852 Z. 15164 laut dom. 71. pag. 270. n. 11. extab. und Instr. 786. p. 549. n. 1. on. auf den Kaufpreis dieser Güter Torki und Zboiska pr. 52.180 fl. RM. übertragenen, bei der hiergerichts am 12. August 1852 abgehaltenen Feilbietung vom Hrn. Michael Zerdziński erstandenen und von diesem mittelst Vertrages ddo. Lemberg am 17. Juni 1853 an Benjamin Balban abgetretenen Summe pr. 6000 Dukaten s. N. G. am 18. Oktober 1860 um 4 Uhr Nachmittags im Amtsfloale des Lemberger k. k. Landesgerichtes unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der zu versteigernden Summe pr. 6000 Duk. in Golde angenommen.

2) Wird diese Summe im besagten Termine auf Gefahr und Kosten des kontraktbrüchigen Käufers Benjamin Balban auch unter dem Nominalwerthe um was immer für einen Preis feilgeboten werden.

3) Jeder Kauflustige hat den 20. Theil der zu veräußernden Summe, nämlich 300 Duk. in Gold oder in k. k. österr. Banknoten, oder in Grundentlastungs-Obligazionen sammt Kupons, oder endlich in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditanstalt sammt Kupons und Talons nach dem Birsenkurse der Dukaten, Obligazionen und Pfandbriefe als Badium zu Händen der Kommission zu erlegen, welches Badium dem Meistbietenden in den Kaufpreis eingerechnet, den Uebrigen sogleich nach der Feilbietung zurückgestellt werden wird. — Der Exekuzionsführer Franz Xaver Prek wird jedoch von dem Erlage des Badiums befreit, wenn er der Kommission die Nachweisung geliefert haben wird, dieses Badium auf der exquirten Summe sichergestellt zu haben.

4) Der Meistbietende ist verpflichtet die auf der zu veräußernden Summe verbücherten Lasten nach Waßgabe des Kaufschillings zu übernehmen, wenn die Gläubiger vor dem gesetzlichen oder vertragsmäßigen Termine die Zahlung ihrer Forderungen anzunehmen verweigern würden.

5) Der Meistbietende ist verpflichtet binnen 30 Tagen, nachdem der den Feilbietungskast der zu versteigernden Summe pr. 6000 Dukaten s. N. G. zur Gerichtswissenschaft nehmende Bescheid in Rechtskraft erwachsen sein wird, den Restkaufschilling zu Gunsten der Gläubiger an das Lemberger k. k. Steuer- als gerichtliches Verwahrungsamte zu erlegen.

6) Sobald der Käufer den angebotenen Kaufschilling zur Gänze erlegt, oder sich rückfichtlich des nicht erlegten Betrages mit der Erklärung derjenigen Gläubiger, welche gemäß der bereits gefällten und rechtskräftigen Zahlungsordnung vom 1. Februar 1858 Z. 3708, 3709 und 3710 in den Kaufpreis eingehen, daß sie ihm ihre Forderungen noch ferner belassen wollen, ausgewiesen haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret zu der erstandenen Summe ausgefertigt und die Lösung der auf den Kaufschilling zu übertragenden Lasten veranlaßt werden.

7) Sollte der Käufer diesen Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue Feilbietung dieser Summe ausgeschrieben und in einem einzigen Termine auch unter dem Nominalwerthe um was immer für einen Preis vergenommen werden.

Hievon werden die Partheien und sämtliche Hypothekargläubiger, die Bekannten zu eigenen Händen, der dem Wohnorte nach unbekannt Herr Adolf Otto v. Ottenthal, die liegenden Nachlassmassen des Georg Papajohann und des Alexander Dogrouli, ferner alle jene Gläubiger, welche zu dem vom Herrn Johann Glogowski über der Summe von 6000 Dukaten versicherten Badium pr. 3250 fl. RM. ein Recht haben sollten, endlich alle jene Gläubiger, welche nach dem 18. Oktober 1859 dingliche Rechte erworben haben, oder noch erwerben würden, oder denen der gegenwärtige Lizitationsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, durch den Kurator Herrn Advokaten Tarnawiecki mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Czajkowski und durch Edikte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 20. Juni 1860.

(1461)

Edikt.

(1)

Nro. 22350. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Befriedigung der Forderungen der sich zur Gantmasse der Eheleute Josafat und Thekla Gubrynowicze gemeldeten Gläubiger die öffentliche Versteigerung des unter Nro. 606 1/4 in Lemberg gelegenen Hauses sammt Grund und Garten in zwei Terminen, nämlich: am 4. und 26. September d. J. Nachmittags um 4 Uhr unter nachstehenden Bedingungen ausgeschrieben wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswert der Realität im Betrage von 12007 fl. 12 kr. RM. angenommen.

2) Die Kauflustigen haben als Badium 5% des Schätzungswertes, daher 600 fl. 21 kr. RM. zu Händen der Lizitations-Kommission entweder im Baren oder in Sparkassabücheln zu erlegen, welches Badium des Meistbietenden zurückbehalten und in den Kauf-

schilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach beendigter Lizitation rückgestellt werden wird.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Zustellung des die Lizitation bestätigenden Bescheides den angebotenen Kaufschilling im Baren oder Sparkassabücheln um so gewisser zu erlegen, widrigens auf Gefahr und Kosten des Meistbiethers eine neue Lizitation in einem einzigen Termine ausgeschrieben und abgehalten werden wird.

4) Sobald der Bestbieter den Kaufpreis erlegt haben wird, werden sämtliche auf der erstandenen Realität haftenden Lasten extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen, sodann wird dem Meistbietenden das Eigenthumsdekret ausgefolgt, der physische Besitz der Realität übergeben, und derselbe als Eigentümer dieser Realität intabulirt.

5) Bezüglich der Lasten und der Steuern werden die Kauflustigen an die Stadttafel und an die Steuerkassa gemiesen.

6) Der Bestbieter ist verpflichtet alle mit der Anschaffung dieser Realität verbundenen Gebühren, Stempeln und Tabularkosten allein zu tragen.

7) Sollte diese Realität in den oberwähnten zwei Terminen um oder über den Schätzungswert nicht veräußert werden, so wird behufs Feststellung der erleichternden Bedingungen der Termin auf den 11. Oktober 1860 Nachmittags um 4 Uhr festgesetzt.

Hievon werden sämtliche Interessenten zu eigenen Händen, dagegen die ihrem Wohnorte nach unbekanntem Josef Fridendoni und Anton Karasiński, so wie die liegende Massa nach Stanislaus Leja, ferner alle jene Gläubiger, welche später in die Stadttafel gelangen würden, oder denen dieser Bescheid aus was immer für einer Ursache rechtzeitig nicht zugestellt werden könnte, zu Händen des ihnen in der Person des Herrn Advokaten Dr. Fangor mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Zminkowski bestellten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 19. Juni 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 22350. C. k. Sąd krajowy lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na zaspokojenie wierzyteli, którzy się do masy krydalnej Józefa i Tekli Gubrynowiczów zgłosili, publiczna sprzedaż domu we Lwowie pod l. 606 1/4 położonego, wraz z gruntem i ogrodem we dwóch terminach, t. j. 4. i 26. września r. b. po południu o godzinie 4tej pod następującymi warunkami przedsięwzięta zostanie:

1) Za cenę wywołania postanawia się cena szacunkowa tejże realności w ilości 12.007 złr. 12 kr. m. k.

2) Chęć kupienia mający składa jako zakład pięć od sta ceny szacunkowej, t. j. 600 złr. 21 kr. m. k. do rąk komisarza sprzedaż publiczną prowadzącego w gotowiznie, lub też w książeczkach kasy oszczędności galicyjskiej, który najwięcej ofiarującemu zatrzymany i w cenę kupna wliczony, innym zaś współlicytantom zaraz po ukończonem licytacji zwrócony będzie.

3) Kupiciel obowiązany będzie w 30 dniach po doręczeniu mu uchwały sądowej tę licytację do wiadomości sądowej biorącej ofiarowaną cenę szacunku, wliczywszy w to zakład, do depozytu sądowego w gotówce lub też w książeczkach kasy oszczędności galicyjskiej złożyć, a to tem pewniej, ile ze w razie przeciwnym na żądanie któregokolwiek z wierzyteli powtórna sprzedaż tejże realności za jakakolwiek bądź cenę w jednym tylko terminie rozpisana i uskuteczniona będzie.

4) Skoro kupiciel ofiarowaną cenę kupna złoży, natenczas wszystkie ciężary z realności wyekstabilowane, zmazane i na cenę kupna przeniesione zostaną; kupicielowi dekret własności nabytej realności wydany, realność w fizyczne posiadanie oddana zostanie i on za właściciela tejże realności w stanie czynnym intabulowanym będzie.

5) Co się tyczy ciężarów i podatków strony do tabuli miejskiej i do c. k. kasy podatkowej odsyłają się.

6) Wszystkie z nabyciem tej realności połączone skarbowe należności i stęple, niemniej koszta intabulacyjne wyłącznie sam kupiciel z swego majątku ponosić ma.

7) Gdyby ta realność w wyz wymienionych dwóch terminach za lub wyżej ceny szacunkowej sprzedana być nie mogła, natenczas termin do ułożenia lżejszych warunków licytacyjnych na dzień 11. października r. b. o godzinie 4. po południu naznacza się.

O niniejszej uchwale uwiadamia się wszystkich współdziałających do rąk własnych, z pobytu zaś nieznanomych Józefa Fridendoni, Antoniego Karasińskiego, tudzież masę spadkową po Stanisławie Leja, nakoniec wszystkich wierzyteli, którzyby później do tabuli miejskiej weszli, lub którymby z jakiegokolwiek bądź przyczyny uchwała ta licytację rozpisująca doręczoną być nie mogła, przez kuratora w osobie pana adwokata Fangora z zastępstwem pana adwokata Zminkowskiego ustanowionego.

Z Rady c. k. Sądu krajowego.

Lwów, dnia 19. czerwca 1860.

(1459)

Edikt.

(1)

Nro. 28211. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen, auf den Namen Leon Dawidsohn am 10. März 1857 ausgestellten galizischen Sparkassabüchels Nr. 21934 über 50 fl. RM. argefordert, binnen 6 Monaten dieses Sparkassabüchel vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dasselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 16. Juli 1860.

(1453) **E d i k t.**

Nro. 4881. Am 20ten November 1859 sind auf dem Jahrmärkte zu Chocimierz beim Nicolaus Baraniecki aus Ostra zwei Ochsen von grauer Farbe, 7 Jahre alt, gewöhnlichen Bauernschlages beanständet worden, welche unzweifelhaft von einem verübten Diebstahl berührten.

Ungeachtet der gehörig geschickten Verkauftung hat sich der Eigenthümer dieser Ochsen bisher nicht gemeldet, daher dieselben öffentlich veräußert und der Kaufpreis im Betrage von 40 fl. 53 fr. österr. Währ. hiergerichts aufbewahrt wurde.

Der unbekanntere Eigenthümer dieses Kaufpreises wird demnach aufgefordert, binnen Jahresfrist vom Tage der 3ten Einschaltung dieses Ediktes in der Lemberger Zeitung sein Eigenthumsrecht hiergerichts nachzuweisen, widrigenfalls der Kaufpreis an die Staatskasse abgegeben werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislawów, den 7. Juli 1860.

(1462) **E d i k t.**

Nro. 1451. Vom Suczawer k. k. Bezirksamte als Gericht wird als der Abhandlungsinstanz hiemit bekannt gegeben, es sei am 11ten November 1856 hierorts der provisionirte Courier Franz Kutzer ab intestato mit Hinterlassung eines Nachlasses pr. 12 fl. 44 fr. RM. verstorben.

Da dessen Erben dem Leben und Wohnorte nach diesem Gerichte unbekannt sind, so werden dieselben hiemit aufgefordert, ihre diesfälligen Erbsprüche binnen Einem Jahre 6 Wochen um so sicherer hiergerichts anzubringen, als nach fruchtlosem Verlauf dieser Frist obiger Nachlaß dem Kadukfonde überantwortet wird.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Suczawa, am 30. April 1860.

(1457) **Kundmachung.**

Nro. 32140. Das hohe Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 6ten Juli 1860 Z. 21372-1986 das der Frau Theodosia v. Papara auf die Erfindung einer Klaviatur zur Erleichterung des Forte-Pianospiels unterm 4ten Oktober 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 26. Juli 1860.

Obwieszczenie.

Nro. 32140. Wysokie ministerium spraw wewnętrznych przedłużyło dekretem z 6go lipca 1860 l. 21372-1986 na szósty rok wyłączny przywilej, nadany na dniu 4. października 1855 W. Teodozyi Paparowej na wynalazek klawiatury do ułatwienia gry na fortepianie.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechniej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 26. lipca 1860.

(1460) **E d i k t.**

Nro. 24379. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte in Zivilangelegenheiten werden alle jene, welche sich im Besitze der vom Franz Truskolawski ddo. Zagorze den 8ten März 1852 ausgestellten Erklärung, mit welcher er die Richtigkeit der Forderung des Feiwel Jokes pr. 2500 fl. und seine Verpflichtung gegen denselben anerkannte, befinden sollten, aufgefordert, diese Erklärung binnen Einem Jahre hiergerichts vorzulegen, widrigenfalls dieselbe als amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 9. Juli 1860.

(1458) **E d y k t.**

Nro. 2142. Z c. k. sądu powiatowego lwowskiego sekcji II. czyni się wiadomo, iż realność w Zamarstynowie pod l. 19 po Franciszce Bogusławskiej, z budynkiem na dniu 14. sierpnia 1860 o godzinie 10. zrana przez licytację sprzedaną będzie.

Lwów, dnia 21. czerwca 1860.

(1470) **E d i k t.**

Nro. 1565. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Podhajce wird der Inhaber des vom Podhajcer k. k. Steueramte unterm 8ten August 1854 Zahl 150-164 über den durch die Gemeinde Halicz mit Holendry auf die Nationalanleihe substituirteten Betrag 1200 fl. RM. auf den Namen dieser Gemeinde ausgefertigten, mit der darauf beigegebenen Bestätigung der erlegten Kaution pr. 60 fl. RM. und des vollständig gezahlten Anlehens versehenen, in Verlust gerathenen Anlehenszertifikates aufgefordert, dasselbe binnen Einem Jahre vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung diesem Gerichte vorzulegen, widrigenfalls solches für amortisirt erklärt werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Podhajce, am 25. Juni 1860.

(1468) **Kundmachung.**

Nro. 32290. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung, Erzeugung, Zufuhr, beziehungsweise Zerschlagelung und Schlichtung für die

Duklaer ungarische Hauptstraße Dubieckoer Straffenbaubezirkes pro 1861 wird hiemit die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht in 2078 Deckstoffpriesmen im Gesamtbetrage von 6888 fl. 16 fr. öst. Währ.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Badien belegten Offerten und zwar längstens bis 20ten August 1860 bei der Sanoker Kreisbehörde zu überreichen.

Es können auch abgesondert Offerten auf eine dreijährige Periode überreicht werden.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 kundgemachten Offertbedingungen können bei der erwähnten k. k. Kreisbehörde oder dem Dubieckoer Straffenbaubezirke eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 28. Juli 1860.

Obwieszczenie.

Nro. 32290. Dla zabezpieczenia liwerunku kamienia, to jest: wydobywania, dostawy, rozbicia i szutrowania na duklańskim głównym gościńcu węgierskim w dubieckim powiecie budowli gościńców na rok 1861 rozpisuje się niniejszem licytacye za pomocą ofert.

Dostarczyć potrzeba 2078 przyz kamienia w ogólnej kwocie szacunkowej 6888 zł. 16 c. wal. austr.

Chcących objąć to przedsięwzięcie zaprasza się niniejszem, ażeby oferty swoje z załączeniem 10% wadyum przedłożyli najdalej po dzień 20. sierpnia 1860 c. k. władzy obwodowej w Sanoku.

Mogą być także podawane osobne oferty na trzyletni peryod liwerunku.

Inne warunki tak ogólne jak specjalne, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem tutejszego rządu krajowego z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można u wspomnianej c. k. władzy obwodowej lub też w dubieckim powiecie budowli gościńców.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 28. lipca 1860.

(1469) **Kundmachung.**

Nro. 32960. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung, Erzeugung, Zufuhr, beziehungsweise Zerschlagelung und Schlichtung für die 9. 10., dann $\frac{1}{4}$ der 11. Meile der Jaworower Verbindungsstraße Przemysler Kreises pro 1861 wird hiemit die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht in 1465 Priesmen im Kostenbetrage von 12505 fl. 87 $\frac{1}{2}$ fr. österr. W.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Badien belegten Offerten bis 28. August l. J. bei der Przemysler Kreisbehörde zu überreichen.

Es können auch abgesondert Offerten auf eine dreijährige Periode überreicht werden.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der Statthalterei-Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 kundgemachten Offertbedingungen können bei der gedachten Kreisbehörde oder dem Przemysler Straffenbaubezirke eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 28. Juli 1860.

Obwieszczenie.

Nro. 32960. Dla zabezpieczenia liwerunku kamienia, to jest: wydobywania, dostawy, rozbicia i szutrowania na 9. 10. i $\frac{1}{4}$ 11tej mili jaworowskiego gościńca komunikacyjnego w obwodzie przemyskim na rok 1861 rozpisuje się niniejszem licytacye za pomocą ofert.

Dostarczyć potrzeba 1465 przyz w cenie szacunkowej 12505 zł. 87 $\frac{1}{2}$ c. wal. austr.

Chcących objąć ten liwerunek zaprasza się niniejszem, ażeby oferty swoje z załączeniem 10% wadyum przedłożyli najdalej po dzień 28. sierpnia r. b. c. k. władzy obwodowej w Przemyslu.

Mogą być także podawane osobne oferty na trzyletni peryod liwerunku.

Inne warunki licytacyi tak ogólne jak specjalne, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem c. k. namiestnictwa z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można u rzeczonyj władzy obwodowej lub też w przemyskim powiecie budowli gościńców.

Z c. k. Namiestnictwa.

We Lwowie, dnia 28. lipca 1860.

(1464) **E d i k t.**

Nro. 27713. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird die Frau Josefine de Rodalińskie Mora mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Kalix Fürsten Poniaski mittelst h. g. Bescheides vom 28. September 1859 Zahl 37019 der k. k. Landtafel aufgetragen wurde, im Aktzustande des Gutes Truste Stadt anzumerken, daß das Recht auf die Entschädigung für die im Vorwerke Anielowka oder Zademińskie osady aufgehobenen unterthänigen Leistungen dem Herrn Kalix Fürsten Poniaski gebühre.

Da der Wohnort der Frau Josefine de Rodalińskie Mora unbekannt ist, so wird ihr der Herr Advokat Dr. Onyszkiewicz mit Substitution des Advokaten Herrn Dr. Menkes zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid zugestellt.

Lemberg, am 16. Juli 1860.

(1467) **Kundmachung.**

Nro. 32409. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung, Erzeugung, Zufuhr beziehungsweise Verschlägelung und Schlichtung für den Kolomear Straßenbaubezirk pro 1861 in der VII. Karpaten-Hauptstrasse, in der Kutyer und Horodenkaer Verbindungsstrasse wird hiemit die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht in 6105 Prismen im Gesamtbetrage von 10829 fl. 97 kr. öst. W., und zwar:

- a) 4805 Prismen für die Karpaten-Hauptstrasse mit 8372 fl. 75 kr.
- b) 1100 Prismen für die Kutyer Strasse mit 2005 fl. 57 kr.
- c) 200 Prismen für die Horodenkaer Strasse mit 451 fl. 65 kr.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Wadlen belegten Offerten längstens bis 20. August bei der Kolomear Kreisbehörde zu übernehmen.

Es können auch abgesondert Offerte auf eine 3jährige Periode überreicht werden.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821 kundgemachten Offertbedingungen können bei der genannten Kreisbehörde oder dem dortigen Straßenbaubezirk eingesehen werden.

Vom der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 29. Juli 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 32409. Dla zabezpieczenia liwerunku kamienia, to jest: wydobywania, dostawy, rozbięcia i szrotowania w Kołomyjskim powiecie budowli gościńców na rok 1861 na VII. głównym gościńcu karpackim, jako też na gościńcu komunikacyjnym między Kuttami i Horodenką rozpisuje się niniejszem licytacyę za pomocą ofert.

Dostarczyć potrzeba 6105 przyz w ogólnej cenie szacunkowej 10829 zł. 97 c. w. a., a mianowicie:

- a) 4805 przyz na główny gościńiec karpacki w cenie 8372 zł. 75 c.
- b) 1100 przyz na gościńiec Kucki w cenie 2005 zł. 57 c.
- c) 200 przyz na gościńiec Horodeniecki w cenie 451 zł. 65 c.

Chcących objąć ten liwerunek zaprasza się niniejszem, azeby oferty swoje z załączeniem 10% wadyum przedłożyli najdalej po dzień 20. sierpnia r. b. c. k. władzy obwodowej w Kołomyi.

Mogą być także podawane osobne oferty na 3letni peryód liwerunku.

Inne warunki licytacyi tak ogólne jak specyalne, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem c. k. Namiestnictwa z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można u c. k. władzy obwodowej w Przemyśle lub w tamtejszym powiecie budowli gościńców.

Od c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 29. lipca 1860.

(1466) **G d i f t.**

(1)

Nro. 7880. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Peter Wlachowicz mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider ihn der Fürst Michael Grigori Sturdza durch Herrn Advokaten Kamil sub praes. 9. Juni 1860 zur Zahl 7880 wegen Exabulirung des Vertrages vom 18. Februar 1805 aus dem Passivstande des Gutes Karancze eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 14. August 1860 um 9 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Advokaten Dr. Josef Wohlfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertbeidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 5. Juli 1860.

(1445) **G d i f t.**

(2)

Nr. 5879. Von dem k. k. Kreis- als Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Herrn Josef Niemirowski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben Herr Dr. Felix Orzakiewicz unterm 16. Juli 1860 Z. 5879 eine Klage wegen Zahlung der Wechselsumme von 1400 fl. RM. oder 1470 fl. öst. Währ. f. R. G. ausgetragen habe, und daß hierüber unterm 19. Juli 1860 Z. 5879 der Auftrag an den Belangten, dieselbe binnen 3 Tagen an den Kläger bei Vermeidung wechseltrechtlicher Exekution zu bezahlen, oder binnen derselben Frist die Einwendungen zu überreichen, erlassen wurde.

Da der gegenwärtige Wohnort des Belangten diesem Gerichte unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Waygart mit Substituierung des Herrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Madejski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Przemyśl, den 19. Juli 1860.

(1451)

G d i f t.

(2)

Nro. 4354. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird der, dem Wohnorte nach unbekanntem Magdalena de Matlachowskie Dobrowlańska mittelst dieses Edikts und zu Handen ihres bestellten Kurators Herrn Advokaten Dr. Szemelowski bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Karl Gilatowski der hierortigen Stadttafel aufgetragen wurde, die im Lastenstande der Realität Nro. 58-62 Stadt dom. II. pag. 289. n. 4. on. zu Gunsten der Magdalena Dobrowlańska ersichtliche Vormerkung des Protokolls aus Anlaß des Gesuches wegen Lösung und Annulirung der Erbserklärung des Johann Matlachowski und Magdalena de Matlachowskie Dobrowlańska zum Nachlasse nach Barbara Iter Ehe Matlachowska, 2ter Ehe Siatecka, wegen nicht erfolgter Rechtfertigung zu löschen.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 23. Juli 1860.

(1455)

Kundmachung.

(2)

Nro. 31864. Das hohe Ministerium des Innern hat mit dem Erlasse vom 11. Juli 1860 Z. 21345-1985 das dem Chaim Hirsch auf die Erfindung der Klärung des Steinöles oder der Rasta zu einem wasserhellen und geruchlosen Leuchtstoffe unterm 8. Juli 1859 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 26. Juli 1860.

Obwieszezenie.

Nro. 31864. Wyłączny przywilej, nadany dnia 8. lipca 1859 Chajmowi Hirsch na wynalazek klarowania oleju skalnego czyli nafty na przejrzyisty jak woda, niemający zapachu, materyał oświetlenia, przedłużyło wysokie ministerjum spraw wewnetrznych dekretem z dnia 11. lipca 1860 l. 21345-1985 na czas dwuletni.

Co się niniejszem podaje do wiadomości publicznej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 26. lipca 1860.

(1441)

G d i f t.

(2)

Nr. 5880. Von dem k. k. Kreis- als Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Herrn Josef Niemirowski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben Herr Dr. Felix Orzakiewicz unterm 16. Juli 1860 Z. 5880 eine Klage wegen Zahlung der Wechselsumme von 1400 fl. RM. oder 1470 fl. öst. W. f. R. G. ausgetragen habe, und daß hierüber unterm 19. Juli 1860 Z. 5880 der Auftrag an den Belangten, dieselbe binnen 3 Tagen an den Kläger bei Vermeidung wechseltrechtlicher Exekution zu bezahlen, oder binnen derselben Frist die Einwendungen zu überreichen, erlassen wurde.

Da der gegenwärtige Wohnort des Belangten diesem Gerichte unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Waygart mit Substituierung des Herrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Madejski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Przemyśl, den 19. Juli 1860.

(1442)

G d i f t.

(2)

Nr. 5881. Von dem k. k. Kreis- als Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Herrn Josef Niemirowski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben Herr Dr. Felix Orzakiewicz unterm 16. Juli 1860 Z. 5881 eine Klage wegen Zahlung der Wechselsumme von 1365 fl. öst. W. f. R. G. ausgetragen habe und daß hierüber unterm 19. Juli 1860 Z. 5881 der Auftrag an den Belangten, dieselbe binnen 3 Tagen an den Kläger bei Vermeidung wechseltrechtlicher Exekution zu bezahlen, oder binnen derselben Frist die Einwendungen zu überreichen, erlassen wurde.

Da der gegenwärtige Wohnort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Waygart mit Substituierung des Herrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Madejski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Przemyśl, den 19. Juli 1860.

(1448)

G d i f t.

(2)

Nro. 537-Civ. Vom Delatynner k. k. Bezirksamte als Gericht werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 23. August 1855 ohne letztwillige Anordnung verstorbenen Samuel Adelsberg aus Delatyn eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am 21. August 1860 um 10 Uhr Vormittags zu erscheinen oder bis dahin ihre Besuche schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahung der angemeldeten Forderungen erschöpft wurde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Delatyn, den 10. Juli 1860.